

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der Seekrieg im Mittelländischen Meer und vor den Dardanellen

Nach den amtlichen türkischen und ergänzenden englischen Meldungen

2. November 1914.

Nach Privatmeldungen hatten französische und englische Schiffe im Golfe von Tschesme (zwischen Chios und Smyrna) zwei kleine türkische Kanonenboote angegriffen und versenkt.

Nach amtlichen türkischen Meldungen handelt es sich bei diesem Vorfall um das Handelsschiff „Kinali Ağa“ und die Facht „Beirut“, die infolge der Sperrung des Hafens von Smyrna auf der Reede von Bursa verankert waren. Zwei englische Torpedobootszerstörer forderten die beiden Schiffe auf, sich innerhalb von zehn Minuten zu ergeben. Die Kapitäne lehnten die Uebergabe kategorisch ab, setzten die Mannschaften an Land und brachten selbst beide Schiffe zum Sinken. Damit hat sich England einer Verletzung des Völkerrechts schuldig gemacht, da es einen Angriff auf Schiffe unternahm, die wissenschaftlichen Zwecken dienten und so als neutral anerkannt waren. Denn die „Beirut“ war in das Rote Meer gesandt worden, um dort Bojen zu legen, und befand sich nunmehr auf der Heimfahrt nach Konstantinopel.

Außerdem beschossen englische Kreuzer im Mittelmeer ein griechisches Torpedoboot, das sich ihnen näherte und das sie für ein türkisches hielten, und brachten es zum Sinken. Beide Ereignisse zeigen, daß unsere Feinde auch im Mittelmeer Feindseligkeiten gegen uns eröffneten, die sie seit langer Zeit gegen uns vorhatten. Die ottomaniische Nation ist jedoch bereit, vertrauend auf den Schutz Gottes, des einzigen Schützers von Recht und Billigkeit, auf alle Angriffe zu antworten, die darauf abzielen, ihre Existenz zu vernichten.

3. November.

Die Engländer begannen heute vormittag mit dem Bombardement auf den Eingang der Dardanellen aus einer Entfernung von achtzehn Kilometern. Einige von einem unserer Torpedoboots abgefeuerten Geschosse bewirkten eine Explosion auf einem englischen Panzerschiff. Die englischen Schiffe kamen nach zehn Minuten außer Sicht.

Nach späteren Meldungen nahmen an der Beschließung des Dardanelleneingangs die englischen Kriegsschiffe „Inflexible“, „Indefatigable“, „Gloucester“, „Defence“ und eines der französischen Panzerschiffe „République“ und „Bouvet“ sowie zwei französische Kreuzer und acht Torpedoboots teil. Sie gaben 240 Schüsse ab. Es gelang ihnen jedoch nicht, irgend einen bedeutenderen Schaden zu verursachen.

11. November.

Ein französischer Kreuzer und ein französischer Torpedojäger, die einige Schüsse auf die Küste bei Bhoikia und Deirmendogh und Smyrna abgaben, entfernten sich, als ihnen Widerstand entgegengesetzt wurde. Es wurde kein Schaden angerichtet.

16. Dezember 1914.

Ein englischer Kreuzer hat vergeblich einen unserer Wachtürme zwischen Jaffa und Gaza beschossen. Der russische Kreuzer „Askold“ hat zwei kleine Schiffe vor Beirut in den Grund gebohrt. Das alte Kasernenschiff „Messudije“ ist auf seinem Ankerplatz infolge eines Lecks gesunken, das entweder der Berührung mit einer abgetriebenen Mine oder einem gegen dieses Schiff geschleuderten Torpedo zuzuschreiben ist. Ein Teil des Schiffes befindet sich noch an der Oberfläche des Wassers. Die ganze Mannschaft konnte das Schiff verlassen.

Englische Meldung: Das Unterseeboot B 11 fuhr am 12. Dezember 1914 in die Dardanellen ein; es tauchte trotz starker Strömung unter fünf Reihen Minen hindurch und torpedierte das türkische Panzerschiff „Messudije“, das das Minenfeld bewachte. Obwohl vom Feuer feindlicher Artillerie verfolgt, kehrte das Unterseeboot